ALOYSIAnisches ORATORIUM

Das ist:

Neu-eingerichtete

Andacht,

Welche, bey jährlicher sechs sonntägigen Verehrung des englischen Jünglings

ALOYSII GONZAGA,

Der Gesellschaft Jesu Beichtigers, Der zarten Jugend, Wie auch Aller bußfertigen und reinen Seelen, allgemeinen Schutz-Patronens,

In der Kirch P. P. Soc. Jesu dahier um bestimmte Zeit gehalten wird.

Düsseldorf, mit stahlischen Schriften.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Eintheilung
Der ALOYSIAnischen Andacht.

Erstens: Wird vor dem Sacramentalischen Seegen gesungen.

In eigenem Thon

Chor. Kommt her ihr Creaturen all,
Alles, was erschaffen ist!
Kommt her, und sehet allzumal,
Was da zugegen ist:
Das ist das heil'ge Sacrament,
Dies sollt ihr loben ohne End:
O das ich's loben kunt,
All meine Täg und Stund.

Pop. So fangt nun an ihr Engelein,
Stimmt an dies Lob-Gesang;
Und preiset Jesum insgemein,
Mit hellem Stimmen-Klang:
Er hat sich uns zur Speiß gegeb'n,
Damie wir sollen ewig leb'n,
Im höchsten Sacrament,
Das lobet ohne End,

Nach gegebener Benediction wird von dem Priester und dem Volk, andächtig und Wechselweiß gesprochen folgendes

Gebett.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Gebett.

Sac. Liebwehrtester HErr und Heiland JEsu Christe, der du, als ein verborgener GOtt im hochwürdigsten Sacrament des Altars unter den Gestalten des Brods, für dich einen Sitz der Lieb, für die Sünder aber, welche mit Reu-vollem Herzen, zu deiner milden Barmherzigkeit sich nahen, einen göttlichen Gnaden-Thron errichtet hast:

Pop. Schlage deine gnädige Augen, auf diese Versammlung deiner Glaubigen, und erhöre unser flehentliches Gebett,

Sac. Auf daß wir, durch die unendliche Verdiensten deines bittersten Creutz-Tods, und durch die Fürsprach deines geliebten heil. Dieners Aloysii, mit demüthigem und zerknirschten Geist, dir ein angenehmes Brand-Opfer erstatten mögen.

Pop. Amen. *Sac.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Sac. Und du von dem Himmel bestimmter, von dem Stadthalter Christi, uns mildiglichst verliehener Schutz-Patron heil. Aloysi, der du Zeit deines Engelreinen Lebens, die gar geringe Fehler, mit so häufig vergossenen Buß-Thränen beweinet hast!

Pop. Erbitte uns, als ein mächtig Fürsprecher, von GOTT eine gleiche Gnad,

Sac. Damit wir, wegen so vielfach begangenen Sünden, in unseren so unempfindlichen Herzen, eine vollkommene Reu und Leid empfinden, durch Christum unsern HErrn. Am.

Hierauf wird gesungen eine kurie Litaney zum heil. Aloysio.

Kirie eleison, Christe eleison,
Christe höre uns, Christe erhöre uns.
GOtt Vatter von dem Himmel, erbarme dich unser.

GOtt

GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns Maria.
Du Königin der Engelen, bitt für uns Maria.
Heiliger Aloysi, Aloysi bitt für uns.
Du Gnaden-Kind Mariä,
Du eingefleischter Engel,
Du Beyspiel eines zerknirschten Herzens,
Du unschuldiger Büsser,
Du Vorbild jungfräulicher Reinigkeit,
Du Verachter zergänglicher Sachen,
Du Schlacht-Opfer der Liebe des Nächsten,
Du verborgener Martyrer der göttlichen Liebe,
Du erwöhlter Schutz-Patron der Jugend,

Aloysi bitt für uns.

In leiblicher Schwachheit, hilf uns Aloysi.

In böser Gelegenheit, hilf uns Aloysi.

In der Versuchungs-Zeit, hilf uns Aloysi.

In letztem Seelen-Streit, hilf uns Aloysi.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschöne uns O JEsu.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns O JEsu.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarm dich unser O Jesu.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

℣. Ein Opfer vor GOtt ist ein betrübter Geist,

℟. Ein bereutes und gedemüthigtes Herz, wirst du O GOTT nicht verachten. Psalm. 50.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

Gebett

O GOTT, der du durch die Sünden-Schuld beleidiget, durch die herzliche Reu aber, wiederum versöhnet wirst, ertheile uns, durch die Fürbitt deines heiligen Aloysii, die süsse Gnad der Buß-Thränen, durch welche wir die Seelen-Flecken, zeitlich auswaschen, und also denen Augen deiner göttlichen Majestät gefallen mögen, durch Jesum Christum unsern HErrn. Am.

Hernach werden einige Vers aus denen nachgesetzten Liederen langsam, und Wechselweiß von dem Chor, und dem Volk abgesungen.

NB. In der Morgens-Andacht unter der H. Meß werden nach gesungenen zwey Versen, gebetten 6. Vatter unser, und so viel englische Grüß, samt dem Vers: Ehr sey dem Vatter rc. Alsdann wird das obige Lied fortgesetzt, und bey dem Sacramentalischen Seegen gesungen:

Stimmt an, Stimmt an ihr Seraphim. Siehe das 10. Blat.

In der Abends-Andacht wird nach denen obigen zweyen Versen eine kurze Anred zum Lob und Nachfolg des H. Aloysii gehalten. Alsdann das angefangene Lied fortgesetzt. Nach diesem werden 6. Vater unser gebetten, wie oben. Hierauf wird gesungen:

Salve Regina.

1. Gegrüsset seystu edelste Königin,
Der Menschen und der Engelein,
Ein Mutter der Barmherzigkeit,
:,: Das Leben, unser Hofnung, und Süssigkeit :,:
2. Wir elende Kinder Evä schreyen zu dir,
Mit trauren und weinen seufzen wir,
In diesem elenden Jammerthal,
:,: Vergiessen wir unsere Zähren ohn Zahl :,:
3. Eja unser herzliebste Fürsprecherin,
Dein heiliger Nahm liegt uns im Sinn,
Kehr auf uns dein barmherziges Aug,
:,: Dein mütterliches Herz an uns Kindern gebrauch :,:

5. Nach

5. Nach diesem Elend uns gnädig besuch,
Zeig uns Jesum die gesegnete Frucht,
O gütige, O milde, O süsse Jungfrau!
:/: O allerholdseeligste Maria :/:

℣. Ora pro nobis Sancta Dei Genitrix.
℟. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

Oremus.

Omnipotens sempiterne Deus, qui gloriosæ Virginis Matris Mariæ corpus & animam, ut dignum filii tui habitaculum effici mereretur, Spiritu Sancto cooperante præparâsti: da, ut cujus commemoratione lætamur, ejus piâ intercessione ab instantibus malis & à morte perpetua liberemur, per eundem Christum Dominum nostrum.

Chor. Amen.

℣. Amavit eum Dominus & ornavit eum.
℟. Stolam gloriæ induit eum.

Oremus.

Cœlestium donorum distributor Deus, qui in Angelico juvene Aloysio miram vitæ innocentiam pari

cum pœnitentia sociâsti: ejus meritis & precibus concede, ut innocentem non secuti, pœnitentem imitemur, Per Dominum nostrum Jesum Christum filium tuum, qui tecum vivit & regnat, &c. ℣. *Chor.* Amen.
℣. Divinum auxilium &c. ℟. Amen.

Schließlich wird beym Sacramentalischen Seegen gesungen, wie im Anfang.

Chor. Stimmt an, stimmt an ihr Seraphim
Die ihr für Liebe brennt!
Ihr Thronen und ihr Cherubim,
Singt, was ihr singen könt:
Ihr Himmels-Geister ohne Zahl,
Paart eure Stimmen allzumahl,
Und preiset ohne End
Das höchste Sacrament.

Pop. Ehr sey HOtt in dem hohen Thron,
Dem Schöpfer aller Ding,
Und seinem eingebohrnen Sohn
Jesu, das Lob man singt:
Der Tröster unser Christenheit,
Sey unser Trost in Ewigkeit,
Gelobt sey ohne End
Das heil'ge Sacrament.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

An dem zweyten Sonntag.

Nach dem Gesang und gegebenen Seegen, wie am ersten, wird gebetten folgendes

Gebett.

Sac. O GOtt alles Trosts und Erbarmens, der du nicht wilst den Tod des Sünders, sondern daß er sich von Herzen bekehre, und würdige Früchten der Buß hervorbringe;

Pop. Werfe von dem Thron deiner göttlichen Barmherzigkeit, auf uns arme Sünder, einen gnädigen Anblick.

Sac. Auf daß wir, durch das bittere Leiden und Sterben, deines eingebohrnen Sohns, unseres Heilands Jesu Christi, und durch die Fürbitt, deines dir so lieben Aloysii, den Geist einer wahren und beständigen Buß überkommen. *Pop.* Amen.

Sac. Und du unschuldiger Engel H. Aloysi, der du dein, wie wohl

unbeflecktes, und dem Geist völlig unterthäniges Fleisch, durch alle ersinnliche Buß-Art aufs schärfste gehalten.

Pop. Würke uns, bey dem allerhöchsten GOtt, durch deine beliebte Fürsprach, dieses inständig aus.

Sac. Daß wir dahier, der beleidigten göttlichen Gerechtigkeit vorkommen, mit heiligem Haß uns selbst verfolgen, unseren Leib casteyen, und in die Dienstbarkeit bringen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. *Pop.* Amen.

Nach abgesungener Litaney.

℣. Welche Christo zugehöhren, die haben ihr Fleisch gecreutziget.

℟. Sammt denen Lastern, und bösen Begierlichkeiten. *Gal.* 1.

℣. Herr erhöre mein Gebett,

℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett

Gebett.

O GOtt! ein Ausspender deren himmlischen Gaben, der du in dem englischen Jüngling Aloysio eine verwunderliche Unschuld des Lebens mit gleichmässiger Bußfertigkeit vereinbaret hast, verleyhe uns durch seine Verdiensten und Fürbitt: daß die wir ihm, in seiner Unschuld nicht nachgefolgt seynd, in seiner Buß ihm nachfolgen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Das übrige wie am ersten Sonntag

An dem dritten Sonntag

Wird nach dem Gesang, und gegebenen Seegen gebetten folgendes

Gebett.

Sac. O JEsu, du Sohn der allerreinesten Jungfrauen, und Bräutigam keuscher Seelen, der du den H. Aloysium, in der Blüh seines Alters, von denen Wollüsten

lüsten dieser Welt, zu deiner Gesellschaft berufen, um dir, in englischer Reinigkeit, desto ungehinderter, dienen zu können;

Pop. Verleyhe uns, durch dessen kräftige Fürsprach, die sonderbare Gnad,

Sac. Daß wir eine standmässige Keuschheit bewahren, und nach unterdrucktem muthwilligen Fleisch, unsere Herzen dir zur angenehmen Wohnung, einweihen mögen.

Pop. Amen.

Sac. Und du schneeweise Lilge, der englischen Reinigkeit, H. Aloysi, der du, durch eine ganz ausnehmende Gnad GOttes, den Stachel des Fleisches, niemahl empfunden, noch mit einigem unreinen Gedanken, bist angefochten worden.

Pop. Halte bey jenem, der unter denen Lilgen weidet, für deine Schutz-Kinder kräftig an:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Sac. Daß wir, durch den Beystand triumphirender göttlichen Gnad gestärkt, durch dein herrliches Beyspiel angetrieben, einer standmässigen Reinigkeit Leibs und der Seelen, uns bewerben. Durch JEsum Christum unsern Herrn. *Pop.* Amen.

Nach abgesungener Litaney.

℣. Seelig seynd die, so eines reinen Herzen seynd.

℟. Dann sie werden GOTT anschauen. *Matth.* 5.

℣. HErr erhöre mein Gebett,

℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

O HErr entzünde unsere Nieren und Herzen, mit dem Feuer deines heiligen Geistes, auf daß wir nach dem Beyspiel des englischen Jünglings Aloysii, mit keuschem Leib dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen. Durch JEsum Christum unsern HErrn. *Pop.* Amen.

Das übrige wie oben.

An dem vierten Sonntag.

Wird nach dem Gesang und gegebenen Seegen gebetten folgendes

Gebett.

Allmächtiger ewiger GOTT, der du, als der reineste Geist, auch im Geist und in Wahrheit angebetten wirst, und jene reine Herzer liebest, welche über alles irrdisches erhoben, dir als ihrem letzten Ziel und End, einzig und allein anhangen;

Pop. Gib uns den Geist deiner göttlichen Weißheit; der unsere Herzen besitze, und den Verstand unterweise:

Sac. Daß wir, nach dem Exempel, des Welt-Flüchtigen H. Aloysii, unser himmlisches Erbtheil, über alle zergängliche Güter schätzen, und nach demselbigen inständigst trachten.

Pop. Amen.

Sac. Und du grosser Welt-Verachter H. Aloysi, der du alles, was da hier von den verblendeten Welt-Kindern, so groß geachtet wird, nicht allein für nichts gehalten, sondern auch, in der That selbsten von dessen Besitz dich entfernet, um mit GOtt allein dich zu bereichern.

Pop. Wir bitten dich, erhalte uns einen Theil, deiner so inniglichen Vereinigung, mit dem höchsten Gut:

Sac. Daß wir das ewige herzhaft zu Herzen nehmen, solches verkosten, und hinführo unsere Werk nicht, nach dem erstorbenen Licht der menschlichen Klugheit, sondern nach dem Licht deren ewigen Wahrheiten, einrichten mögen. *Pop.* Amen.

Nach gesungener Litaney.

℣. Alles hablich für Schaden gerechnet, und achte es für Koth,

℟. Auf das ich JEsum gewinne. *Phillip.* 3.

℣. HErr

℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

O GOTT! der du das Herz und Gemüth des H. Aloysii, von Jugend an, mit der Lieb der ewigen Güter, entzündet hast, reiche uns die Beyhülf, deiner göttlichen Gnad: daß wir, durch dessen Exempel angefrischt, von allen zergänglichen Sachen unsere Grmüther entreissen, und also der himmlischen Gütern, die allen Sinn übertreffen, nicht mögen verlüstiget werden. Durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

Das übrige wie oben.

An dem fünften Sonntag

Wird nach dem Gesang und gegebenen Seegen gebetten folgendes

Gebett

Sac. Liebreichster Heiland, du wahrer Liebhaber des menschlichen

chen Geschlechts, Christe Jesu, der du, neben dem grösten Gebott, die heilige Lieb des Nächsten, mit deinem Lieb-vollen Mund, als dein Gebott, uns einzubinden dich gewürdiget hast.

Pop. Wir bitten dich, durch die reine Lieb, und grosse Verdiensten; des H. Aloysii, um behörige Gnad:

Sac. Daß wir diesem, so süssen Gebott der Christlichen Lieb, gehorsamst nachleben, noch mit Denken, Reden, oder Thuen, demselbigen zuwider handlen. *Pop.* Amen.

Sac. Und du allerwerthester Schutz-Patron H. Aloysi, der du in Unterweisung deren Kinderen, keine Müh gespahret, in Bekehrung deren Sünderen, dich äusserst beflissen, in Bedienung deren gefährlichsten Kranken, dein Leben selbst aufgesetzt und verlohren hast:

Pop.

Pop. Sey unser mächtiger Fürsprecher, bey dem göttlichen Gnaden-Thron;

Sac. Damit wir, in der Lieb des Nächsten nicht nach Neigung der Natur sondern nach Anleitung der Gnad, uns richten, und dessen so wohl zeitliches, als ewiges Wohlseyn, uns angelegen seyn lassen, durch Jesum Christum unsern Herrn.

Pop. Amen.

Nach abgesungener Litaney.

℣. Das ist mein Gebott, daß ihr euch untereinander liebet.

℟. Gleichwie ich euch geliebt hab. *Jo.* 15.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

Allmächtiger, ewiger GOtt, gib, daß durch die Verdiensten deines heiligen Aloysii, die Lieb des Nächsten in uns geordnet und auch gemehret werde, und damit wir erlangen

langen was du verheissest, so mache, daß wir lieben, was du gebiet, Durch JEsum Christum unsern HErrn. *Pop.* Amen.

Das übrige wie oben.

An dem sechsten Sonntag.

Wird nach dem Gesang und gegebenen Seegen gebetten folgendes

Gebett.

O grosser GOtt! du Urheber der Lieb, ja die Lieb selbsten, du unendliches Gut, du Begrif aller göttlichen Vollkommenheit, und allerwürdigstes Wesen, in dessen Gegen-Lieb, wir nicht allein die ganze Zeit unseres sterblichen Lebens, sondern durch die unermessene Ewigkeit uns beschäftigen sollen!

Pop. Gleichwie du uns, ein Herz gegeben dich zu lieben, so schenke uns auch ferner die kräftige Gnad:

Sac.

Sac. Auf daß wir, gleich deinem in dich allzeit versenkten H. Aloysio, von dir durch die Sünd nimmer entzweyet, unsere Gedächtnüs, Verstand, und Willen, deiner Liebe völlig widmen und eigen machen,

Pop. Amen.

Sac. und du eingefleischter Seraphin H. Aloysi, der du, um deinem Leben zu schonen, auch durch den heiligen Gehorsam, von allzu hitziger Verbindung mit GOtt, hast müssen zu Zeiten zuruckgehalten werden, und doch endlich von der Lieb mehr, als Krankheit ausgezehrt, der göttlichen Lieb, zum Schlacht-Opfer dahin gesunken:

Pop. Erhalte uns, bey deinem Geliebten, von dem du nun nimmer getrennet wirst, ein gleiches Glück;

Sac. Daß wir, nach deinem Beyspiel, uns allein an GOtt anheften, mit dir in GOtt leben, für GOtt

leiden,

leiden, und in der Lieb GOttes dermahl eins, seelig von hier verscheiden, *Pop.* Amen.

Nach abgesungener Litaney.

℣. Du sollst GOTT deinen HErrn lieben.

℟. Aus ganzem deinem Herzen, aus ganzer deiner Seel, und aus allen deinen Kräften. *Deut. 6.*

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Geschrey komme zu dir.

Gebett.

O GOtt! der du deinen Liebhabern, unsichtbare Güter bereitet hast, giesse den anmüthigen Eifer deiner Liebe, in unsere Herzen: damit wir, mit drm H. Aloysio, dich in allem, und über alles lieben, und deine Verheissungen, so alle Begierden übersteigen, erlangen mögen. *Pop.* Amen

Das übrige wie oben.

Gelobt sey JEsus Christus, in alle Ewigkeit. Amen.

For-

Formul
Den H. Aloysius zu einem Patronen zu erwählen.

Heil. Aloysi! Englischer Jüngling, der du uns nicht allein von GOtt zum Vorbild eines gottseeligen Lebens, sondern auch von der Kitch zum Schutz-Patron der Jugend bist fürgestellt worden: ich N. aus Liebe meines Heils und Begierd deiner englischen Reinigkeit nachzufolgen, erwähle dich heut zum Schutz-Heiligen und Fürsprecher meiner Seelen, mit festem Fürsatz, nie etwas zu thun, oder zuzulassen, was der Reinigkeit zuwider sey, bitte derowegen, du wollest mich zu deinem Schutz-Kind aufnehmen, auch deinen Beystand in allen Gefahren verleihen, auf daß ich in dem allerheiligsten Angesicht GOttes nie etwas unanständiges begehe, sondern durch deine gnadenreiche Hülf, und liebreiches Exempel angetrieben, wider alle Versuchungen also herzhaft streite, auf daß ich einst möge würdig seyn, in der ewigen Glückseeligkeit, mit dir wahre Freuden zu geniessen. Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Liebs-Seufzer S. Francisci Xaverii zu Christo dem Gecreutzigten.

O GOtt! ich lieb dich nicht darum,
Daß ich dardurch zum Himmel kom̃,
Auch nicht, weil die nicht lieben dich,
Zum Feuer verdammest ewiglich.
Die Lieb, so ich zu dir gefast,
Erweckt am Creutz du JEsu hast,
Empfiengest da die Nägel, Speer,
Schimpf, Schmach und allerley Unehr
Groß war dein Angst, dein Schweiß und Schmerz,
So für mich litt dein treues Herz,
Für mich gestorben bist so gar,
Da ich in schweren Sünden war.
Wie soll dann nicht hingegen ich,
O liebster JEsu! lieben dich!
Nicht weil du seelig machest mich,
Und nicht verdammest ewiglich;
Auch nicht, weil auf Belohnung geh,
Und auf des Himmels Freuden seh,
Sondern umsonst, gleichwie du mich,
Also auch ich will liebeu dich.
Mein HErr und GOtt du JEsu bist,
Dir ganz mein Herz ergeben ist, Amen.

Liebs-Seufzer des Heiligen ALOYSII GONZAGÆ.

Am Creutz aus Lieb, O JEsu mein,
Für mich hast wollen hangen:
Wie gern ich dir wolt dankbar seyn,
Und dich mit Lieb umfangen?
Du hast auch dich zur Seelen-Speis
In Brods Gestalt mir geben,
Daß ich mit dir auf beste Weiß
Mögt hie und droben leben.
Solt dann nicht gern hingegen mich
Mit Leib und Seel dir geben?
Damit also mög ewiglich
Bey dir, O JEsu! leben.
Dis soll hinfür mein Leben seyn,
Um deinetwillen leyden,
Und wird von dir mich keine Peyn,
O liebster JEsu scheiden.
Imgleichen dich, O Jungfrau rein!
Mit Lieb ich will verehren;
Mögt deiner Lieb nur würdig seyn,
Wolt weiters nichts begehren.
Ich bitt durch JEsu Wunden roth,
Mir deine Hülf verleyhe;
Aufdaß mit dir nach meinem Tod
Mich ewiglich erfreue, Amen.

Andäch-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Andächtige Gesäng

Von denen Tugenden des H. Aloysii, so bey dem sechssonntägigen *Oratorio* Wechselweiß mit dem Chor werden abgesungen.

Auf den ersten Sonntag.

Aloysius ein Beyspiel eines zerknirschten Herzens.

1.

Aloysi zart von Jahren,
Angenehmstes Gnaden-Kind!
Sag, was ist dir wiederfahren,
Daß man dich im Trauren find?
Dein bethräntes Angesicht
Auch ohn Sprach von Schmerzen spricht;
von Schmerzen spricht.

2.

Ach! ein Schatten-Bild der Sünden,
Was doch ja kein Laster war,
Wo kein Boßheit zu ergründen,
Dir so grosses Leid gebahr;
Daß du schlugest auf die Brust,
Die von Sünd nichts hat gewust.
Nichts hat gewust.

3. Aloysi! meine Jugend
Ist verwildet in der Blüh,
Ohne Andacht, ohne Tugend,
Hab gesündigt gar zu früh;
Und ich scherze noch dabey
Gleich, als wär ich Sünden frey.
ich Sünden frey.

4. Aloysi! Kind der Gnaden
In dem weissen Unschuld-Kleid,
Pflegst in Thränen dich zu baden,
Wegen starker Reu und Leid?
Und da meine Sünd so schwer,
Leb ich doch ohn Buß daher.
ohn Buß daher.

5. Deine Reu hat sich ergossen,
Ja, da weiß der Himmel von,
Aus dem Aug sie dir geflossen,
Gleich wie dem verlohrnen Sohn;
Und ich Sünder, schein zu seyn
Härter, wie ein Marmelstein:
ein Marmelstein.

6. Deine Buß-Zähr sah man fliessen,
Ohne Stillstand, ohne Maaß,
Und dein Herz sich stäts ergiessen
In der Reu, ohn Unterlaß,

Da ich nun so boßhaft bin,
Ist doch gleich mein Trauren hin:
mein Trauren hin.

7. Ach wie werde ich erscheinen,
Grosser GOTT, in jenem Dahl,
Wan ich nicht hie thu beweinen
Meine Fehltritt ohne Zahl?
Führ mich hier zu wahrer Buß,
Ewig sonst dort weinen muß:
dort weinen muß.

8. Aloysi! rühr die Herzen,
Halt für uns bey JEsu an,
Daß wir spühren gleichen Schmerzen,
Weil so viel wir Böß gethan!
Mach, daß unsre Sünden-Reu
Bleibe groß, und immer neu:
und immer neu.

Auf den zweyten Sonntag.

Aloysius ein Abbildung wahrer Buß.

1.

Ihr Sterblichen! wohl merket auf,
Was Christi Wörter waren:
So fern ihr nach dem Lebens-Lauf,
Zu GOtt denkt abzufahren:

Der Himmels-Weeg, ist schmal und eng,
Den Büsser'n' macht er rauhe Gäng,
Und wenig seynd zu zehlen,
Die nicht von ihm verfehlen.

2. O Alloysi diese Täg
Hast du sehr wohl getroffen,
Auf harter Bahn, den Dörner-Weeg
Bist immerdar geloffen;
Du woltest seyn den Büsser'n gleich,
Drum hast mit Sporn, und Geisselstreich,
Den Rücken dir geritzet,
Die Wänd mit Blut bespritzet.

3. Der Mond erstaunt dir sahe zu,
Da er des Nachts that scheinen,
Wie oft du nahmst, ein Ruh ohn Ruh,
Auf Brtter'n, und auf Steinen;
Dein Fasten, und dein härnes Kleid,
Dein zarter Leib, in strengem Leid,
Dein Buß ohn Sünden-Makel,
War GOtt ein Lust-Spectakel.

4. Was wehlen wir doch eine Straß
Im Frühling unsrer Jahren?
Wo uns're Seel ohn Unterlaß,
Sich schaut in Heils-Gefahren!

Den

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Den breiten Weeg wir gehen ein,
Der allen Sündern ist gemein,
Bestreut mit weichen Rosen,
Wo wir uns selbst liebkosen.
5. Was thatest du im Ordens-Stand
Da dir kein Buß vonnöthen?
Es ware fertig deine Hand,
Das Fleisch stätß abzutödten;
Im Geh'n, und Stehn', in Trank, und
Speiß,
Hast du ersonnen neue Weiß,
Dem Leib, und denen Sinnen,
Den Sieg abzugewinnen.
6. O Aloysi, meine Buß
Will gar nicht lang bestehen,
Die sonst beständig dauren muß,
Bey mir bald thut vergehen;
Trett ich heut an den Tugend-Lauf,
So hör ich Morgen wieder auf,
JEsum in mir zu bilden,
Und thu auf's neu verwilden.
7. Da wir durch alle Lebens-Jahr
An Freud und Lust gedenken,
So sinnstu, sterbend auch so gar,
Wie du den Leib mögts kränken:

Mein GOtt! wem sollt es fallen ein?
Im Tod, du wilst durch neue Pein,
Mit Blut den Boden färben,
Um in der Buß zu sterben.
8. Hilf Aloysi, daß auch ich
Das wilde Fleisch besiege,
Das, ohn zu widersetzen sich,
Dem Geist es unterliege:
Hilf, daß ich hie auf dieser Erd,
Mir und der Welt gecreutzigt werd,
Nach-Buß und Jammer-Jahren
Zum Himmel mag abfahren.

Auf den dritten Sonntag.

Aloysius ein Exempel der englischen Reinigkeit.

1.

O wie schön, ihr GOttes-Kinder,
Glanzet eure Reinigkeit!
Dann hiedurch ihr etwas minder,
Als die Himmels-Geister seyt:
Aloysi, solcher Engel,
Auf der Welt gewesen bist,
Weil an dir, ohn Menschen-Mängel,
Alles ganz vollkommen ist.

2. Wo

2. Wo dich nur ein Hof gekennet,
Oder eine Fürsten-Stadt
Wurdest du ein Prinz genennet,
Der ohn Fleisch, das Leben hat;
Dann aus deinen Tugend-Gaaben,
Die bey dir sich fanden ein,
Konte man die Nachricht haben,
Daß du müst's ein Engel seyn.

3. Wo du Engel nur zugegen,
Hörte man kein böses Wort;
Wolt ein geile Zung sich regen,
Liesstu Alloysi fort:
Ja, der Ruf sich hat bestärket,
Daß du seyst kein Adams-Kind,
Weil an dir man nie bemerket,
Jene Urquell aller Sünd.

4. Ach was seynd wir ungestaltet,
Gegen deiner Lilgen Schnee;
Da man unsre Tiefe haltet,
Gegen deiner Tugend-Höh:
Unsre Werk, Wort und Gedanken,
Zeigen sich nicht Engel-rein,
In Gefahr wir leichtlich wanken,
Dann die Forcht ist allzu klein.

5. Dich Florenz hat früh gesehen,
An Mariä Liebs-Altar,
Mit verlobter Keuschheit stehen,
Ganz entzückt, im neunten Jahr;
O wie hat die Blum gefallen,
Aus der Erden-Paradeiß!
Weil der Himmel wohl für allen,
Ihren Wert zu schätzen weiß.

6. Diese Lilge zu bewahren,
In der treuen Dörner-Wacht,
Woltest du kein Sorgen spahren,
Aloysi, Tag und Nacht:
Sich dein Aug hat zugeschlossen,
Wo die Welt von Schönheit spricht,
Keinen Blick so gar geschossen,
Auf der Mutter Angesicht.

7. Wan man dich zur Lust geladen,
Wo die Welt zugegen war,
Deiner Unschuld nicht zu schaden,
Flohest du aus der Gefahr;
Und nachdem du dich verkrochen,
Ware dir die Creutz-Gestalt,
Wo du dich mit GOtt besprochen,
Deiner Seelen Aufenthalt.

8. Aloysi

8. Aloysi, unsre Seelen,
Lehre all, nach ihrem Stand,
Christo sich hie zu vermählen,
Durch ein reines Liebes-Band!
Gib, daß wir, wie du, hoch achten
Unsrer Keuschheit weisse Blum,
Und dieselbe so betrachten,
Als das beste Heiligthum.

Auf den vierten Sonntag.

Aloysius ein Entwurf eines reinen Herzens.

1. Hinauf, zum Himmel fahret auf,
Ihr menschliche Gemüther,
Dort, nach vollbrachtem Lebens-Lauf,
Seynd eure wahre Güter;
Wie lang wolt ihr, am Schaum der Welt
Mit euren Sinnen hangen?
Für euch hat GOtt sein Reich bestellt,
Dies sollet ihr verlangen.
2. Du Aloysi hast zur Höh,
Dein freyes Herz getrieben;
Du bist in Freud, wie auch in Weh,
Bey GOtt allein geblieben:

Wie oft hat dir, der reichen Stand,
Die Seufzer heissen steigen,
Die da der Erd, dem Staub und Sand,
Ihr Seel zum Opfer neigen.

3. Es könt der stolze Kleider Pracht,
Dein Augen nie gewinnen,
Bey dir war's ein verbott'ne Tracht,
Was Seiden-Würmer spinnen;
Man schickte dich zum Ritter-Spiel,
Um solches anzusehen,
Doch ware es dein einzig Ziel,
Das Herz nach GOtt zu drehen.

4. O Aloysi, seh, wie fest
Wir kleben an der Erden,
Als wann dies wäre unser Best,
Und könt verewigt werden;
Wir pflegen an dies Schatten-Werk
Die ganze Seel zu binden,
An welchem doch, dein Augen-Merk
Nur Eitelkeit kan finden.

5. Die Welt verläst du in der That,
In GOtt allein zu leben,
Und gehst zum Orden, den der Rath
Mariä dir gegeben;

Du

Du reisest gleich nach Rom hinzu,
Um JEsum dort zu erben,
Hie, sprichst du, hie ist meine Ruh,
Hie will ich ruhig sterben.

6. Der Himmel uns oft ladet ein,
Was GOtt nicht ist zu hassen;
Und in das Herz, von Sünden rein,
Das höchste Gut zu fassen:
Was ist, daß wir so lang, so frey,
GOtt! deine Stimm verschieben?
Weil wir ein Sinnen-Blenderey
Nur gar zu sehnlich lieben.

7. Du Aloysi hast dein Herz,
An GOtt allein gebunden;
Es flosse dir der süsse Schmerz,
In den Betrachtungs-Stunden:
GOtt liesse (stäts bey dir zu seyn)
Durch Glaub und Lieb sich greifen,
Drum hieng dein Geist an ihm allein,
Ohn mindest auszuschweifen.

8. Lehre uns, hie in der Zeit,
Die Schwindung aller Sachen,
Hilf uns, durch dero Eitelkeit,
Ein Jacobs-Leiter machen;

Worauf zu GOtt, wir steigen auf,
Mit ihm uns zu vereinen,
Und mit gemehrtem Thränen-Lauf
Die blinde Welt beweinen.

Auf den fünften Sontag.

Aloysius ein Vorbild der Lieb, gegen den Nächsten.

Du schönster Zierath unsrer Seel,
Wo bist du Lieb des Nächsten?
Auf dich geht ja, das groß Befehl,
Von GOtt dem Allerhöchsten;
Du bist beynah aus dieser Welt,
Weiß nicht, wohin vertrieben,
Weil keinem Menscheu jetzt gefällt,
Als nur sich selbst zu lieben.

2. O Aloysi deine Brust,
Hat wollen nie erkalten,
Kein Unbild (GOtt ist's ja bewust)
Die Lieb hat können spalten;
Zwar die Natur, sich wolte gleich,
An ihrem Gegner rächen;
Doch wuste dein Gebett, den Streich
Des Gegentriebs zu brechen.

3. Des

3. Des Nächstens allergringste Schuld,
Wie wird sie aufgenommen?
Man sieht die gröste Ungedult,
Uns in's Gesicht bald kommen;
Der Christen Sanftmuth, milde Sprach,
Wie hast du dich verlohren!
Gleich wird von uus, durch herbe Raach,
Dem Feind der Tod geschworen.

4. Die Lieb dem Feuer ähnlich ist:
Um seine Glut zu nehren,
Es allzeit gierig um sich frist,
Den ersten Brand zu mehren;
O Aloysi deine Lieb,
Hat nie erlöscht geschienen!
Dich zwangen dero heisse Trieb,
Den nächsten zu bedienen.

5. Man kan dich, in der Kindheit gar,
Einen Apostel grüssen,
Weil du, der Kinder zarte Schaar,
Im Guten unterwiesen;
Siena, Rom, dir Zeugnüs stellt,
Wie viel zur Buß bereitet:
Wie viel zur Flucht, von schnöder Welt,
Dein Zusprach angeleitet.

6. Wo ist der Seelen-Eifer hin?
Den blosen Nahm man haltet;
Was sonsten, hell zu brennen schien,
Ist leyder! ganz erkaltet;
Mit Beyspiel, mit verdammtem Rath,
Die Seelen wir vergiften,
Der Höllen also in der That,
Ein grösser Reich zu stiften.

7. Dein Helden-Lieb, sich in der Noth,
Geschenkt hat denen Kranken;
Welchen, den übereilten Tod,
Du billig hast zu danken:
Da man hievon dir Zeitung bringt,
Thust du dich nicht entfärben,
Dein Schwanen-Mund vergnügter singt:
Wir geh'n erfreut zum Sterben.

8. Hinweg mit Zorn, mit Bitterkeit,
Wir wollen niemand hassen,
Auch unsre Feind, zu aller Zeit,
Mit JEsu Lieb umfassen;
Hilf, Aloysi uns, den Schluß
Auch in dem Werk vollbringen,
Daß wir, mit sanftem Creutzes-Kuß,
Im Sterben frölig singen.

Auf

Auf den sechsten Sonntag.

Aloysius ein Spiegel der Lieb gegen GOTT.

1. Kommt her ihr Engel ohne Zahl,
Kommt her ihr Cherubim,
Fliegt ab in unser Thränen-Dahl,
Entflammte Seraphim!
Lehrt doch die Menschen insgemein,
Mit aufgeweckten Flammen rein,
Brennen in süsser Glut,
Gegen das höchste Gut.

2. Du Aloysi immerhin,
Hast gegen GOtt gebrennt,
Drum den vermenschten Seraphin,
Ganz Rom dich hat genennt;
Wo Meldung nur von GOtt geschah,
Gleich man dein Wangen blühen sah,
Durch himmlisch-starke Trieb,
Von GOttes reiner Lieb.

3. Was war es, ein wohl schwär Befehl,
Daß dir wurd beygebracht?
Es solt vor GOtt sich deine Seel
Trennen mit aller Macht;

Du

Du schlossest auch die Augen zu,
Daß der nicht stöhrte deine Ruh,
Der dir so wunderbar,
Immer zugegen war.
4. Ach schäm dich laues Menschen-Herz!
Wo ist die Liebs-Gestalt?
Kaum schmelzt, dein hartes Stahl und Ertz,
Gleich wirst du wieder kalt;
Dir winkt ja jede Creatur,
Und bringt dich lieblich auf die Spur,
Zu lieben jederzeit,
Die höchste Gütigkeit.
5. Wie Aloysi schlug herfür,
Dein helle Liebes-Flamm,
So bald sich Jesus zeigte dir,
Hangend am Creutzes-Stamm!
Dir hat die gröste Freud gemacht.
An ihn zu denken Tag und Nacht;
In seiner Geiten-Höl
Lag dein verzuckte Seel.
6. Was bin ich liebster JEsu lau,
Und bin es noch zur Zeit,
Wann ich dein Marter-Bildnus schau,
Ohne Empfindlichkeit!

Ach

Ach gib, zu Tilgung meiner Sünd,
Daß mein bereutes Herz empfind,
Durch alle Tages-Stund,
Von Lieb ein neue Wund.
7. Ganzaga, wie im Freuden-Meer
Lage dein froher Geist,
Wie jagten sich die süsse Zähr,
Als Jesus dich gespeißt!
Es schien du wolst, ohn mehr zu rühr'n
Dich ganz in deinem GOtt verliehr'n,
Daß JEsus nur allein,
In dir solt lebend seyn.
8. Lehn uns, aus jenem Vatterland
Der Seraphinen Glut!
Stech unser Herz in vollen Brand,
Der es verzehren thut;
Hilf Aloysi, mit Verlang'n,
Das jenen wir mit dir empfang'n,
Im höchsten Sacrament,
Der JEsus wird genennt.

Lob-

Lob=Gesang von dem H. Aloysio.

1. Aloysi Zierd der Jugend,
Wahres Ebenbild der Tugend,
Spiegel der Vollkommenheit,
Dir zu dienen wir bereit.
Aloysi unsre Seelen
Deinem Schutz wir anbefehlen,
Sey doch unser Schutz=Patron,
Bey des Allerhöchsten Thron.

2. Bey dir muß die Sonn erbleichen,
Und der Lilien=Schnee muß weichen
Dem Schein deiner Reinigkeit,
So geglänzet jederzeit.
Aloysi unsre Seelen rc.

3. Daß der Schatten einer Sünde
Einen Eckel bey dir finde,
Kan bezeugen jene Wand,
Welcher deine Flucht bekannt.
Aloysi unsre Seelen rc.

4. Engel=rein dein Herz gewesen,
Nur das allerhöchste Wesen
Der Magnet war deiner Lieb,
Und entzündter Herzens=Trieb,
Aloysi unsre Seelen rc

5. Bist

5. Bist den Engeln zugesellet,
Zum Patron uns fürgestellet,
Durch dich Hülf bey GOtt man find,
Wunder-volles Gnaden-Kind.
Aloysi unsre Seelen rc.
6. Aloysi schon erfahren
Viele Tausend in Gefahren
Deiner Fürbitt Wunder-That,
Welche sie beschützet hat.
Aloysi unsre Seelen rc.
7. Wer mit Andacht dich verehret,
Gnad von GOtt durch dich begehret,
Dessen Herz wird fahren zu
Der verlangten süssen-Ruh.
Aloysi unsre Seelen rc.
8. Drum wir unser Herz und Seelen
Aloysi dir befehlen,
Steh uns bey in aller Noth,
Uns beschütze in dem Tod.
Aloysi unsre Seelen rc.

Ein Anders.

Stimmet freudig an ihr Zungen!
Lobet GOtt im höchsten Thron:
Dann dar Streit ist wohl gelungen,
Unschuld tragt den Sieg darvon.

Welt,

Welt, und Fleisch liegt überwunden,
Und nunmehro ist gefunden
Die gesuchte :,: Ehren-Kron.

2. Dann Gonzaga hat bekrieget
Glücklich alle Eitelkeit;
Und großmüthig obgesieget
In so manchem schweren Streit.
Wan ein Streich scharf auf ihn zielte,
Er nur dieses Schild vorhielte:
Was nutzt das :,: zur Seeligkeit!

3. Fort mit euch ihr schnöde Freuden!
Was nutzt ihr zur Seeligkeit?
Kurze Freud bringt ewig Leiden:
Süsses Gift ist da bereit:
Allen Lust der Sinnen meiden,
Mit dem Lamm in Lilien weiden,
Ist allein :,: Gonzagä Freud.

4. Darum er in bessern Freuden
Glanzet jetz mit solchem Schein,
Weit von jenen, welche leiden
Ewig in der Höllen-Pein:
Deren Sinn war und Gedanken
Ausser allen Tugend-Schranken:
Lustig, Reich :,: geehret zu seyn.

5. Lass

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Laßt uns dann GOtt sämtlich loben
Für sein grosse Gütigkeit:
Der Gonzagam so erhoben,
Ihm ein solchen Lohn bereit.
O daß wir durch solches Leben
Uns GOtt ganz und gar ergeben;
Ihm gefallen ,:, jederzeit.
6. Aloysi! uns auch lehre,
Was da nutzt zur Seeligkeit?
Und ein heilsam Forcht vermehre
Vor der langen Ewigkeit.
Helfe uns die Welt verachten,
Nach dem wahren Gut nur trachten:
Geh nur fort ,:, O Eitelkeit.'

Gruß zu dem ꝓ Aloysio.

Dich grüß ich tausendmahl,
Mit süssem Wiederschall, O Aloysi!
,:, Erhöre meine Bitt,
Verschmäh'mein Seufzer nit:,:O Aloysi!
2. Du bist mein Schutz-Patron
Bey Gottes höchsten Thron, O Aloysi!
:,: Bitt für mich, daß ich sey
Von Sünd und Strafen frey:,:O Aloysi!
3. Von GOtt mir Gnad erhalt',
Daß nie in Lieb erkalt', O Aloysi!
:,: Auf

:,: Auf daß nach dieser Zeit
Ihn lieb' in Ewigkeit :,: O Aloysi!
4. Lieb, Hofnung, Glaubens-Lehr,
Und Gottes-Forcht vermehr, O Aloysi!
:,: Vertilg' die lose Rott,
So ist der Andacht Spott :,: O Aloysi!
5. Wan mir ein Creutz zustoßt,
Sey mir ein Spruch zum Trost, O Aloysi!
:,: Was ist dies g'ringe Leid
Gegen die Ewigkeit? O Aloysi!
6. Maria Jungfrau rein,
Soll auch mein Mutter seyn, O Aloysi!
:,: Kindliche Lieb und Ehr
Zu ihr in mir vermehr, :,: O Aloysi!
7. Bitt', daß an meinem End
JEsus im Sacrament, O Aloysi!
:,: Mich stärk' im letzten Streit,
Und führ uns zur Seeligkeit, :,: O Aloysi!
8. Damit die Ehren-Kron
Erlang', so GOtt zum Lohn O Aloysi!
:,: Der Tugend hat bereit,
Und glanzt in Ewigkeit, :,: O Aloysi!

95/24 R

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf